№ 261. Sonnabend, den 6. November 1897.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Coppernicusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Erhöhung des Polenfonds.

Herr v. Miquel weiß nicht, wo er mit den überflüssigen Millionen bleiben soll. Deshalb verkünden seine Vertrauten, daß in Aussicht genommen sei, einmal das Stammkapital der neuen Zentralgenossenschaftsbank wiederum zu erhöhen, und zwar von 20 auf 50 Millionen, und sodann neue Kredite für den Fonds zum Auskauf der Polen festzulegen. Was die Erhöhung des Polenfonds anbetrifft, schreibt die „Freis. Ztg.", so kann es nichts Verkehrteres geben sowohl vom nationalen, wie vom wirthschaftlichen Standpunkte aus.

Vom nationalen Standpunkt aus war die Stiftung eines Fonds von 100 Millionen im Jahre 1886 zum Auskauf der Polen und zur Ansiedelung von Deutschen auf früheren Besitzungen der Polen die denkbar unglücklichste Maßnahme, welche Fürst Bismarck ergreifen konnte. Die Polen selbst nennen das Gesetz verfassungswidrig. Das ist es in formeller Beziehung nun gerade nicht. Aber es widerstreitet offenbar dem Grundgedanken der Gleichberechtigung aller Staatsbürger, der deutsch Redenden ebenso wie der polnisch Redenden, Staatsgelder zu verwenden, um die eine Klasse der Bevölkerung in ihren Besitzverhältnissen künstlich zurückzudrängen. Die Polen selbst haben in der vorigen Landtagssession den Antrag gestellt auf Aufhebung des Gesetzes von 1886. Die erregte Debatte, welche sich darüber entspann, zeigte, wie den Frieden zerstörend und für die Eintracht der Bevölkerung zersetzend ein solches Gesetz wirkt. Dabei rühmten die Polen im Abgeordnetenhause, wie stärkend ein solches Gesetz für ihr Nationalbewußtsein gewirkt habe. Thatsächlich weist auch die Wahlstatistik des Reichstages eine Zunahme an polnischen Stimmen und Mandaten auf.

Man kauft hier und dort die Polen aus zu guten Preisen und kann sie doch nicht verhindern, sich anderweitig für das erlöste Geld wieder anzukaufen. Indem der Fiskus mit hundert Millionen als Gutskäufer auftritt in den Provinzen Posen und Westpreußen, erhöht er natürlich sofort die Kaufpreise der Güter, und zwar zunächst für die Polen. Nachweisbar hat sich ein Theil der ausgekauften polnischen Besitzer anderweitig wieder angekauft, und zwar theilweise auf bisher deutschem Besitzthum. Minder gut situirte polnische Gutsbesitzer haben sich mit den Kaufpreisen in den Städten eine neue und gesicherte wirthschaftliche Existenz gegründet und das polnische Bürgerthum daselbst verstärkt. Die vom Fürsten Bismarck einst beim Erlaß des Gesetzes ausgesprochene Erwartung, die Polen würden demnächst das Geld für ihre Güter in Monaco verspielen, ist in keinem Falle in Erfüllung gegangen. Bezeichnend ist es, daß die nothleidenden deutschen Gutsbesitzer in jenen Provinzen sich oft darüber beschweren, daß sie bei den Ankäufen aus dem Hundertmillionenfonds nicht in größerem Maße gleich den Polen bedacht werden. Thatsächlich hat man denn auch 21 000 Hektar von deutschen Besitzern angekauft.

Druck erzeugt Gegendruck. Und so haben denn die Polen selbst eine Bank Ziemski gegründet, welche es sich mit gutem Erfolge zur Aufgabe macht, nun die polnische Kolonisation zu fördern. Völlig widersinnig ist das Hundertmillionengesetz geworden durch die nachfolgende Gesetzgebung zur Förderung der Rentengutsbildung mittels Staatskredits. Die Generalkommissionen dürfen bei Rentengutsbildungen keinen Unterschied machen zwischen deutschen und polnischen Bewerbern. Sie haben den Staatskredit in Form von Rentenbriefen ebenso zu vergeben zur Vermittelung der Ankäufe für polnische wie für deutsche Ansiedler. Von den neuen Rentengütern befanden sich aber nach amtlichem Ausweis schon Ende 1896 viele Hundert in polnischer Hand. Hier werden also mittels des Staatskredits Polen neu angesiedelt, während anderseits mittels des Staatskredits Polen ausgekauft werden.

Wieweit ist man bei diesen Auskäufen und bei diesen Ansiedelungen gekommen? Man hatte von dem Hundertmillionenkredit in den 10 Jahren bis Ultimo März 1896 70 Millionen aufgebraucht. Von den angekauften 92 724 Hektar waren noch nicht 40 pCt., nämlich 36 470 Hektar, an Ansiedler begeben. Der übrige angekaufte Besitz befand sich in fiskalischer Zwischenverwaltung. Nicht weniger als 94 Gutsverwaltungen bewirthschafteten diesen Besitz für Staatsrechnung. In 10 Jahren hatte man 1975 deutsche Ansiedler in Posen und Westpreußen geschaffen. Darunter waren aber 808 aus den beiden Ansiedelungsprovinzen selbst. Bei diesen handelt es sich also nur um die Verpflanzung eines Bruchtheils der bereits vorhandenen deutschen Bevölkerung. Aber selbst wenn man diese deutschen Ansiedler mit in Rechnung stellt, so hat der Aufwand von so vielen Millionen bisher nur bewirkt, in den polnischen Bezirken der beiden Provinzen 10 000 Deutsche mehr anzusiedeln. Das ist eine ganz minimale Ziffer, wenn man erwägt, daß bei den Reichstagswahlen 1893 229 531 Stimmen für polnische Kandidaten abgegeben worden sind. Die polnische Bevölkerung in den beiden Provinzen ist also auf mehr als eine Million Köpfe zu schätzen. Die neuen Ansiedelungen von Deutschen umfassen also in 10 Jahren noch nicht ein Prozent der polnischen Bevölkerung. Von dieser aber ist anzunehmen, daß sie sich ebenso wie die Bevölkerung in Preußen überhaupt mit jedem einzelnen Jahr um 1 pCt. vermehrt.

Selbst also, wenn der Staat mit den Rentengutsbildungen nicht seine eigenen Maßnahmen neutralisirte, und wenn die Polen selbst nicht mit Erfolg reagirten, würde diese ganze Politik nur ein Schlag in's Wasser sein, welcher zwar die Gegensätze schärft zwischen Polen und Deutschen, aber thatsächlich ganz bedeutungslos ist.

Der Zeitungsgeheimrath hat zur Empfehlung einer Verstärkung des Hundertmillionenfonds eine Rechnung aufgemacht, wonach die neuen Ansiedelungen sich für den Staat mit durchschnittlich 2,6 pCt. des Anlagekapitals verzinsen, während der Staat für den ihm gewährten Kredit auch nur einen Zinssatz von 3,1 pCt. zu zahlen hat. Der Staat schieße also bei 100 Millionen nur jährlich etwa 600 000 Mk. zu. Diese Rechnung ist schon deshalb unrichtig, weil dabei die großen Verwaltungskosten der Ansiedelungskommission und die Zuschüsse für die Zwischenverwaltung, welche sich schon bis auf 4 633 238 Mark belaufen, nicht in Rechnung gestellt sind. Ebensowenig in Rechnung gestellt sind die Zinsen für den Ankaufspreis für die Zeit bis zur Erzielung der ersten Rentenbezüge. Dabei ist der Eingang der mäßigen Rentenbezüge auch noch keineswegs sicher. Im letzten Jahre beliefen sich diese Rückstände der schuldigen Rentensummen auf 8,4 pCt., trotz der Freijahre, welche die Ansiedler für die ersten Jahre genießen. Herr v. Plötz nannte im Abgeordnetenhause dies eine „grausame Zahl", welche beweise, daß die Ansiedler sich in durchweg weit schlechteren Verhältnissen befinden, als die nothleidenden Landwirthe im übrigen Deutschland.

Es ist auch kein Wunder, daß unter solchen Verhältnissen es immer schwerer wird, Ansiedler zu bekommen trotz aller Zuwendungen, welche denselben von Staatswegen gemacht werden. Schon hat man, um die bereits aufgetheilten Güter an Ansiedler zu begeben, zu allerlei künstlichen Maßnahmen greifen müssen. Man hat Agenten herausgesendet, welche in Verbindung mit den Landräthen junge Landwirthe bewegen sollen, nach den Provinzen Posen und Westpreußen auszuwandern. Ein förmliches System von offiziösen Auswanderungsagenten ist auf diese Weise geschaffen worden. Daß auf diese Weise auch nicht immer die tauglichsten und solidesten Ansiedler gewonnen werden, liegt in der Natur der Sache.

Dazu kommt, daß man durch das neue Gesetz von 1896 diese Ansiedler in der freien Verfügung über den Grundbesitz nach jeder Richtung eingeschränkt hat. Das Anerbenrecht hat man für obligatorisch erklärt und im Interesse der Erhaltung der Ansiedelungen in einer Hand die Verfügungsfreiheit in der verschiedensten Richtung beschränkt. Allerdings können diese Beschränkungen den vor Erlaß des Gesetzes Angesiedelten nur mit ihrer Zustimmung auferlegt werden. Diese Zustimmung haben die Ansiedler in vielen Fällen versagt, indem sie mit Recht darauf hinwiesen, daß der Verkaufswerth ihrer Besitzungen durch derartige Beschränkungen herabgemindert werde. Ohnehin ist dies durch die Gestaltung der Rentenpflicht für diese Ansiedelungen schon vielfach geschehen. Das neue Gesetz hat auch dies den Ansiedlern noch schärfer zum Bewußtsein gebracht. Es wird also den neuen Ansiedlern zugemuthet,

Feuilleton.

Ein Testament.

Roman von **Adolph Streckfuss.**

1.) (Fortsetzung.)

Wohl 10 Minuten waren vergangen, als Madame Scharf sich plötzlich in einem interessanten Vortrag über die Butterverfälschungen durch Zumengung von Salz und Talg unterbrach; sie wendete sich fragend an den Kondukteur: „Sind wir schon bei der Kochstraße?"

„Ne, Madameken, erst Krausenstraße."

„An der Kochstraße halten Sie!"

„Also zum Onkel Friedrich soll die Reise gehen, Madame Scharf? Schöne Geschichten das! Mein Freund Karl wird sich freuen, zu hören, wie gut Sie seine Befehle befolgen!" so sprach mit einer krächzenden, unangenehmen Stimme der Herr in der Ecke, welcher bisher dicht eingehüllt in seinen Mantel scheinbar ganz theilnahmslos gesessen, jetzt aber den Mantel zurückgeschlagen hatte; er zeigte ein bleiches, verzerrtes, mageres Gesicht, welches ganz zu der gelblich-grünen spitzen Nase paßte. Mit ein paar kleinen, glitzernden Augen schaute er boshaft bald Madame Scharf, bald Fräulein Klärchen an, offenbar freute er sich des Schreckens, den Beide bei seinen unerwarteten Worten zeigten.

„Der Herr von Wilde!" rief Klärchen erschreckt. „Der Herr von Wilde!" wiederholte Madame Scharf; sie sagte kein Wort weiter, die vorhin so redselige Frau war plötzlich verstummt.

„Ah, Sie können nicht leugnen, Madame Scharf!" fuhr der Herr von Wilde triumphirend fort. „Halten an der Kochstraße, Onkel Friedrich wohnt ein paar Häuser weiter. Gar kein Zweifel! Eine nette Haushälterin! Verführt Fräulein Klärchen, gegen die Befehle des Onkels und Vormundes zu handeln! Werde nicht ermangeln, meinem Freunde Karl mitzutheilen, daß sich Nichte und Haushälterin gegen ihn verschworen haben!"

„Aber bitte, lieber Herr von Wilde, thun Sie das nicht," bat Fräulein Klärchen dringend, „Madame Scharf kann ja nichts dafür. Sie wollte durchaus nicht, aber ich habe sie so lange gebeten, bis sie einwilligte. Onkel Friedrich ist krank" — —

„Ist er krank?" fragte der Herr von Wilde höhnisch. „Und woher wissen Sie das? — Also kein zufälliger Besuch. Immer besser! Freund Karl soll erfahren, daß Sie im Verkehr mit Onkel Friedrich stehen, daß er Ihnen mitgetheilt hat, er sei krank, sie sollten ihn besuchen und daß Madame Scharf nichts Besseres zu thun hat, als die ungehorsame junge Dame selbst zu begleiten. Es würde wohl so ein bißchen Dienstentlassung geben, Madame Scharf. Was meinen Sie?" —

Madame Scharf war bei den Vorwürfen des Herrn dunkelroth geworden. Das Plötzliche des Angriffs hatte sie überrascht, bald aber gewann sie ihre Fassung wieder. „Wenn Sie ein Unheil und Unfrieden stiften wollen, Herr von Wilde," sagte sie, „mögen Sie es immerhin thun. Ich denke aber, der Herr wird nichts dagegen haben, wenn Fräulein Klärchen das Grab ihres Vaters auf dem Kirchhof vor dem Halleschen Thore besucht!"

„Sehr gut, ausgezeichnet!" rief der Herr von Wilde mit einem heiseren krächzenden Lachen. „Grab des Vaters bei solchem Wetter, bei strömendem Regen! Kirchhof vor dem Halleschen Thore und Kochstraßen-Ecke halten! Wirklich prächtig! Die Weiber lügen das Blaue vom Himmel; aber Sie müssen es gescheiter anfangen, um mich zu fangen, werthe Madame Scharf!"

„Lieber Herr von Wilde, verzeihen Sie uns!" fiel Fräulein Klärchen bittend ein. — „Weshalb wollen Sie von neuem Unfrieden stiften? Onkel Karl ist so leicht aufgeregt — —"

„Sparen Sie Ihre Worte, kleiner Gelbschnabel, mit solchen Mätzchen fangen Sie mich nicht!"

Der Schwarzbart hatte dem seltsamen Gespräche bisher mit Theilnahme zuhehört. Er hatte kein Recht sich in die Angelegenheiten Fremder zu mischen, als er jetzt aber Thränen in den schönen blauen Augen des jungen Mädchens sah, wurde sein Widerwille und Zorn gegen den widerwärtigen Menschen so sehr erregt, daß er sich nicht mehr halten konnte. — „Mein Herr," sagte er, sich zu dem Herrn von Wilde wendend, „ich weiß nicht, welches Recht Sie haben, sich um die Angelegenheiten dieser Damen zu kümmern; das aber weiß ich, Sie haben kein Recht, die junge Dame hier im Omnibus zu beleidigen. Sie werden daher wohl thun, Ihre Zunge im Zaune zu halten."

Ein dankbarer Blick des jungen Mädchens belohnte die Worte; auch Madame Scharf lächelte dem Schwarzbart freundlich zu, obgleich sie erwiderte: „Sparen Sie Ihre Worte, mein Herr! Mit dem Kobold da richten Sie nichts aus, der findet seine Freude am Unheilstiften! Er wird nicht ruhen, bis er wieder Unfrieden in die Familie gebracht hat. Nun mag er thun, was er will. Es giebt noch andere Stellen, und ich fragte nicht so viel nach der ganzen Geschichte, wärs nicht um Fräulein Klärchens willen!"

„Einen Kobold nennen Sie mich, werthe Madame Scharf," entgegnete der Herr von Wilde höhnisch. — „Gut, ich werd' es mir merken und seiner Zeit heimgeben. Was Sie betrifft, mein Herr, fuhr er, sich an den Schwarzbart wendend, fort, so habe ich mit Ihnen gar nichts zu thun. — Ich kenne den Herrn Ritter ohne Furcht und Tadel, oder wär's vielleicht der Herr von la Mancha, der sich der unbekannten Schönheit annimmt, nicht, bitte ihn aber, sich nicht um Sachen, die ihn nichts angehen, zu kümmern." —

„Kochstraßen-Ecke, Madameken," meldete der Kondukteur, indem er den Omnibus halten ließ. —

Madame Scharf und Fräulein Klärchen verließen den Wagen, beide grüßten beim Aussteigen den Schwarzbart sehr freundlich und dankbar. — Auch der Herr von Wilde erhob sich. „Ich steige mit aus und werde Sie begleiten, Madame Scharf, ich habe noch ein paar Wörtchen mit Ihnen zu sprechen wegen des Kobolds," rief er der Dame nach; diese indessen schien sich nach der Begleitung nicht zu sehnen, sie würdigte den Kobold keines Blickes mehr; ohne sich umzuschauen, bog sie in die Kochstraße ein.

Es vergingen einige Augenblicke, ehe der Herr von Wilde Mantel und Regenschirm zurecht gemacht hatte. Als er jetzt aussteigen wollte, fand er den Weg versperrt. Sowohl der Blondbart als der Schwarzbart standen im Gange, sie zogen sich gemüthlich langsam die Ueberzieher an.

„Ich bitte um Platz, meine Herren, ich will aussteigen."

„Ich auch," entgegnete der Schwarzbart, ohne einen Zoll zu rücken.

„Ich auch," lautete das Echo des Blondbartes.

„Aber ich habe Eile."

nicht bloß in fremden Verhältnissen sich zurecht zu finden, sondern auch einem Güterrecht sich zu unterstellen, schlechter als dasjenige, welches in ihrer Heimath gilt.

Der Hundertmillionenkredit gehört zu den unglücklichsten Improvisationen des Fürsten Bismarck aus den letzten Regierungsjahren, in denen „nichts mehr gelang". Freilich war Herr von Miquel damals als Landtagsmitglied auch für dieses Gesetz Feuer und Flamme. Hier sollte sich auch zum erstenmal seine Theorie der unablösbaren Renten bewähren. Nach den schlechten Erfahrungen, die man mit diesem Gesetz gemacht, ist es das einzig Vernünftige, das Gesetz von 1886 aufzuheben und die bereits erworbenen Güter so bald wie möglich als freien Besitz zu veräußern.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. November.

— Staatssekretär v. Bülow stattete gestern dem Auswärtigen Amte einen Besuch ab, er hat jedoch die Geschäfte noch nicht wieder übernommen.

— Wie dem „B. T." telegraphirt wird, ist für das nächstjährige Kaisermanöver als Terrain das Gelände zwischen Meppen, Fürstenau und Osnabrück in der Provinz Hannover in Frage gezogen worden.

— Die Einberufung des Reichstages wird schon deshalb erst Anfang Dezember erwartet, weil namentlich der Militäretat noch nicht fertiggestellt worden ist.

— Im Reichstagsgebäude ist gestern Vormittag die vom Reichseisenbahnamt einberufene Eisenbahnkonferenz eröffnet worden, welche durch die neueren Eisenbahnunfälle veranlaßt ist.

— In der Sitzung vom 28. Oktober hatte der Bundesrath u. A. einem Entwurf von Bestimmungen über den Vollzug von Freiheitsstrafen seine Zustimmung ertheilt. Wie verlautet, handelte es sich um einen etwa vierzig Paragraphen umfassenden Entwurf von Grundsätzen, zu deren im Verwaltungswege zu verordnender Einhaltung sich die einzelnen Bundesregierungen verpflichtet haben. Der Entwurf wird demnächst veröffentlich werden; durch ihn dürften manche Härten in der Behandlung Gefangener beseitigt werden.

— Die Zivilprozeßordnung ist zwar formell noch nicht dem Bundesrath zugegangen; die Einbringung des Entwurfs steht aber unmittelbar bevor.

— Den „B. N. N." zufolge kann es schon jetzt als feststehend angesehen werden, daß die Militärstrafprozeßvorlage dem Reichstage bei seinem Zusammentritt zugeht. Eine vorherige Veröffentlichung des Entwurfs scheint nicht beabsichtigt zu sein.

— Der „Mil. Pol. Korr." zufolge hat der hiesige bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld mit den maßgebenden Personen des Reichs in Fühlung zu setzen gesucht, um die Grenzen festzustellen, innerhalb deren eine Verständigung zwischen der Mehrzahl der Bundesregierungen und der bayerischen Regierung über den obersten Militärgerichtshof anzubahnen sei.

— Die „K. Volksztg." schreibt unter der Ueberschrift „Heeresforderungen in Aussicht", die Anzeichen mehren sich, daß die Mittel für unabweisbare Verstärkungen der Landarmee, wenn deren gebieterische Nothwendigkeit sich herausstellen sollte, bereit gehalten werden müssen. Einerseits sei Aussicht auf Einführung des kleinkalibrigen Gewehres unbedingt vorhanden, andererseits sei durch die jüngste Verstärkung der russischen Feldartillerie um 38 Batterien diese stärker als die deutsche. Auch die Perspektive auf Einführung des Schnellfeuergeschützes sei keineswegs eine unbestimmte.

— Das Artilleriematerial der Schutztruppe für Südwestafrika soll den „Berliner N. Nachr." zufolge verstärkt werden, da sich dasselbe in einzelnen Fällen nicht als ausreichend erwiesen hat. Die Etatsforderung soll in den Etat für Südwestafrika eingestellt werden.

— Der „Kreuzztg." zufolge sind schon seit geraumer Zeit im Landwirthschaftsministerium Erhebungen angestellt und Vorarbeiten im Gange wegen einer Reform der Fideikommißgesetzgebung, mit der sich voraussichlich schon der nächste Landtag beschäftigen wird.

— Zu der gestern unter Vorsitz des Handelsministers stattgehabten Konferenz über die Getreidepreisnotirung, an der u. A. Graf Kanitz, Abg. Bing, Geh. Rath Gamp und der Staatskommissar der Berliner Börse theilnahmen, waren Vertreter der Königsberger Börse erschienen. Mit dieser wird eine Einigung über die Getreidepreisnotirung durch die Konferenz erwartet. In den Verhandlungen wurde besonders erörtert, auf welche Weise die Spannungen in den Getreidenotirungen vermindert werden können.

— Der hiesige brasilianische Gesandte, Baron v. Itajuba, ist in der vergangenen Nacht plötzlich — wahrscheinlich am Herzschlage — gestorben.

— Die National-Sozialen beabsichtigen, bei den nächsten Reichstagswahlen im ersten Berliner Reichstagswahlkreise einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

— Zu den Angriffen der „Berl. Pol. Nachrichten" auf das Auswärtige Amt anläßlich des Ausfalls der badischen Wahlen bemerkt die „N. A. Z." zu der Ansicht, die den ungünstigen Ausfall jener Wahlen begründen soll, können die „Berl. Pol. Nachr." nicht aus eigener Wahrnehmung gekommen sein, da ihr Herausgeber seit Jahren an der jetzt von seinem Organe mit haltlosen Insinuationen angefeindeten Stelle nicht mehr empfangen wird.

— Wie nunmehr endgiltig bestimmt worden ist, soll das Reichstags-Präsidialgebäude am Reichstagsufer gegenüber dem Reichstagsgebäude errichtet werden. Der Bau soll Mitte des Jahres 1898 beginnen.

— Hoffentlich beherzigen sie es! Im Briefkasten der antisemitischen „Staatsbürger-Ztg." finden wir folgenden Satz: „C. H. — Die Beantwortung der Frage, ob die beiden Herren Christen oder Juden sind, müssen wir ablehnen, da die öffentliche Erörterung dieser Frage in beiden Fällen, auch wenn Betreffende Christen sind, beleidigend ist und der Umstand, daß Jemand ein Jude ist, doch nicht die Freiheit gewährt, ihn öffentlich zu beleidigen." — Ganz unsere Meinung!

— Wie die protestantische Orthodoxie über die Naturwissenschaften urtheilt, zeigt ein Aufsatz des „Mecklenburger Schulblattes" gegen den Naturkunde-Unterricht in der Volksschule. Hier wird von der modernen Bildung ganz ähnlich gesprochen wie in den Adelsblättern oder der ultramontanen Presse. Das mecklenburgische Blatt schreibt: „Hüte Dich vor dem ersten Schritt, noch stehst Du unberührt von dem falschen Götzen der Wissenschaft. Hast Du diesem Satan erst den kleinen Finger gegeben, so erfaßt er nach und nach die ganze Hand, Du bist ihm rettungslos verfallen, mit geheimnißvoller Zauberkraft umgarnt er Dich und führt Dich hin an den Baum der Erkenntniß, und hast Du einmal davon gekostet, so zieht es Dich immer wieder mit magischer Gewalt zu dem Baume zurück, ganz zu erkennen, was wahr und was falsch, was gut und was böse sei. Wahre Dir das Paradies Deiner wissenschaftlichen Unschuld!" — Köstlich!

— Zum Kapitel von den ländlichen Arbeiterverhältnissen liefert eine Schwurgerichtsverhandlung einen Beitrag, die in Landsberg a. W. stattfand. In derselben wurde festgestellt, daß auf dem Boden des Schnitterhauses in Adamsdorf sämmtliche Schnitter, Männer und Frauen, Mädchen, Burschen und Kinder, in einem und demselben Raum, eng zusammengepfercht, geschlafen haben. Der Staatsanwalt bemerkte bei Konstatirung dieser Zustände, daß solche Dinge „nicht gerade geeignet seien, die Sittlichkeit zu heben". Die Schwurgerichtsverhandlung, bei der diese Dinge zur Sprache kamen, richtete sich gegen eine Arbeiterin, die inmitten der ganzen Schlafgesellschaft ein Kind geboren und sofort mit den Händen erwürgt hatte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef empfing gestern Vormittag die beiden Vizepräsidenten des Wiener Abgeordnetenhauses in längerer Audienz und sprach denselben seine volle Zufriedenheit über die Ausdauer und ruhige, feste Führung der Verhandlungen aus. Der Kaiser erkundigte sich sehr eingehend über die parlamentarische Lage und entließ sodann die beiden Herren in huldvollster Weise.

Aus Wien, 4. Novbr., wird geschrieben: Bisher ist die Vormittagssitzung im Abgeordnetenhause ruhig verlaufen. Nur zwischen dem Abgeordneten Schönerer und dem Vizepräsidenten Abrahamowicz hat eine kleine Kontroverse wegen der Handhabung der Geschäftsordnung stattgefunden, worauf der Abgeordnete Schönerer zur Ordnung gerufen werden mußte. Wie verlautet, soll die Tagessitzung bald abgebrochen werden. Man ist allgemein der Ansicht, daß heute Abend stürmische Szenen folgen werden. Die Stimmung der Abgeordneten, ist allseitig eine sehr erregte.

Im Wiener Parlament verlautet, der gestrige Ministerrath habe beschlossen, falls heute die erste Lesung des Ausgleichsprovisoriums nicht gelingt, den Reichstag sofort zu vertagen; gelingt die Lesung, so erfolgt die Vertagung beim Zusammentritt der Delegationen. Die zweite Lesung werde die Regierung nicht abwarten, sondern, da Ungarn vollständig einverstanden sei, das Ausgleichsprovisorium durch eine Nothverordnung verfügen.

Italien.

Auf der Konsulta werden alle Blättermeldungen, Graf Goluchowski würde in Monza eine Entrevue des österreichischen Kaisers mit dem König von Italien anläßlich des im nächsten Jahre stattfindenden Verfassungsjubiläums in Turin vermitteln, und er wolle den König für Ernennung eines savoyischen Prinzen zum Regenten von Kreta zu gewinnen suchen, als müßiges Geschwätz bezeichnet.

Türkei.

Der persische Botschafter hatte mit dem armenischen Patriarchen eine längere Konferenz wegen der Wirren an der persischen Grenze.

Emis Pascha ist zum Vali von Van ernannt worden.

Uebermorgen reist eine Hilfskommission über Trapezunt nach Erzerum ab.

Bulgarien.

Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle" erfährt, der Vertreter Bulgariens beim Sultan habe diesem ein Ultimatum übergeben, worin gesagt wird, die Unabhängigkeit Bulgariens solle proklamirt werden, wenn bis Mittwoch nicht die zwei Beraths zugestanden worden wären.

Provinzielles.

Culmsee, 2. November. Die von dem Fabrikbesitzer Klönne in Dortmund hier erbaute städtische Gasanstalt ist nun von der Stadtgemeinde übernommen worden. Fast alle Geschäftsleute haben die Gasglühlichtbeleuchtung eingeführt, ebenso auch viele Private.

Marienwerder, 3. November. Infolge einer Mißhandlung ist im Diakonissenhause der Maurer und Arbeiter Tröter aus Marienfelde gestorben. Am Montag vor acht Tagen traf das Tröter'sche Ehepaar Abends den Maurer Holstein aus Schäferei, der einige Bretter trug. Frau T. bezichtete den H. des Diebstahls, eine Beschuldigung, die dieser mit groben Schimpfreden auf Frau T. erwiderte. Ihr hierüber in heftige Erregung gerathener Ehemann versuchte auf H. einzudringen, erhielt jedoch von seinem Gegner einen so wuchtigen Hieb über den Kopf, daß er zusammenbrach und besinnungslos liegen blieb. Der Mißhandelte ist nicht mehr vernehmungsfähig geworden. Holstein ist verhaftet worden.

Konitz, 3. November. Eine interessante Probe auf das Gedächtniß und die Intelligenz des Pferdes fand hier statt. Bekanntlich sind die Postpferde an jenem Abend, an dem der Postillon Fritz erschlagen worden ist, an der Posthaltestelle Babylon vorbeigefahren, ohne anzuhalten. Daraus schloß man, daß ein Unbefugter, jedenfalls der Mörder, die Zügel an sich gerissen und die Pferde mit Gewalt zum schnellen Vorbeifahren angetrieben habe, vielleicht um die Entdeckung seiner That noch hinauszuschieben.

„Ich nicht," antwortete der Schwarzbart lachend. „Nicht wahr, Kondukteur, es pressirt nicht so?" —

„J Jott bewahre, uf ne Minute kann es jar nich ankommen, die holen wir bis zus Hallesche Dhor schon wieder in!" bestätigte der Kondukteur, der das Gespräch im Innern des Wagens auf dem Trittbrett mit angehört hatte und um so geneigter war, dem Schwarzbart zu Willen zu sein, als er von diesem einen Extragroschen zum Fahrgeld erhalten hatte.

„Ich werde Sie anzeigen, Kondukteur," eiferte der Herr von Wilde ärgerlich. „Ich habe Eile, ich muß die Damen einholen." —

„Na ick halte Ihnen doch nich? Eener nach den Andern. Zuerst die Herren, dann Sie. — Und erst Fuhrgeld bezahlt!" —

Die beiden Bärtigen stiegen langsam aus. Der Herr von Wilde folgte ihnen; er wollte, nachdem er sein Fuhrgeld berichtigt hatte, der Madame Scharf, welche schon ein tüchtiges Stück in der Kochstraße zurückgelegt hatte, nacheilen, aber er sah sich durch den Schwarzbart, der ihn kräftig am Arm ergriff, zurückgehalten.

„Mein Herr, was unterstehen Sie sich?" rief er ärgerlich.

„Keinen Eifer, Herr von Wilde, so ist ja wohl Ihr Name," entgegnete der Schwarzbärtige äußerst ruhig. — „Die Damen wünschen, wie Sie aus der Eile, mit der sie gehen, deutlich erkennen können, Ihre Gesellschaft nicht; ich aber habe noch ein paar Wörtchen mit Ihnen zu sprechen."

„Ich habe gar nichts mit Ihnen zu schaffen!"

„Vielleicht mehr, als Ihnen lieb ist." — „Mein Herr" — er wendete sich an den Blondbart, indem er aber immer noch den Herrn von Wilde am Arm festhielt —, „ich habe zwar nicht die Ehre, Sie persönlich zu kennen, aber ich sehe Ihnen an, daß Sie ein gebildeter Mann sind und stelle mich Ihnen vor, um Sie zum Zeugen der Verhandlungen zwischen mir und dem Herrn von Wilde zu machen. Ich bin der Rittergutsbesitzer Ernst Bertram auf Wildenhain bei Liegnitz." —

„Ernst Bertram! den Teufel auch!" rief der Herr von Wilde. Er schaute mit dem Ausdruck des höchsten Staunens den Schwarzbart an, ohne ferner im Geringsten, wie er bisher gethan, einen Befreiungsversuch zu machen. — Bertram beachtete die Unterbrechung nicht. — Er hatte eine Miene tiefen Ernstes angenommen, nur zuweilen zuckte unwillkürlich ein muthwilliges Lächeln um den fein geschnittenen Mund, den der schwarze Schnurrbart nur wenig bedeckte. Er fuhr fort: „Ich habe mich Ihnen vorgestellt. Darf ich auch um Ihren werthen Namen bitten, mein Herr?"

„Kammergerichtsassessor Werder," antwortete der Blondbart, sich lächelnd verbeugend.

„Herr Kammergerichtsassessor Werder, Sie sind Zeuge gewesen, wie dieser hier anwesende Herr von Wilde mich im Omnibus einen Herrn von la Mancha, d. h. einen Don Quixote oder mit anderen Worten zu gut deutsch einen Narren genannt und dadurch meine Ehre auf das Tiefste gekränkt hat. Herr von Wilde, Sie werden mir dafür blutige Genugthuung geben."

„Herr Bertram, lassen Sie die Narrenpossen!" rief da Herr von Wilde unwirsch. „Ich bin über dergleichen Kindereien weg. Sehe ich etwa wie ein Duellant aus?"

„Nein, um gerecht zu sein, so sehen Sie nicht aus," entgegnete Bertram mit unerschütterlicher Ruhe. — „Sie werden aber dem Duell dadurch nicht entgehen, daß Sie Beleidigungen auf Beleidigungen häufen. Sie haben hier keine schutzlosen Frauen vor sich, welche sich Ihre Grobheit gefallen lassen müssen." —

„Herr Bertram!"

„Hören Sie mich weiter an, Herr von Wilde. Sie tragen den Namen eines Edelmannes und wenn Sie mir auch sonst als ein ziemlich jämmerlicher Lump erscheinen, werden Sie vielleicht doch aus Ihrer Jugend noch wissen, daß ein Ehrenmann verpflichtet ist, in einer oder der andern Weise für eine Beleidigung Genugthuung zu geben. Nicht wahr, Herr Assessor?" —

„Versteht sich!" —

„Ich fordere Sie daher in aller Höflichkeit auf, mir entweder hier auf offener Straße knieend, der gelinde Straßenschmutz darf Sie nicht abhalten, Abbitte zu leisten oder mir als Edelmann Satisfaktion zu geben. Wählen Sie. — Ich glaube, daß ich sehr mäßig und langmüthig in meinem Verlangen bin. Nicht wahr, Herr Assessor?" —

„Ueberaus mäßig, bewundernswürdig langmüthig!" bestätigte der Assessor, lächelnd den fast einem Schmutzsee gleichenden Straßendamm betrachtend.

Der Herr von Wilde brummte einige nur halbverständliche Worte vor sich hin, sie mochten fast lauten wie „Wahnsinn! Ein reiner Tollhäusler!" — aber er wagte seine Gedanken doch nicht recht klar auszusprechen. Der Schwarzbart schaute ihn so entschlossen und unternehmend an, daß es nicht ungefährlich schien, ihn zu reizen.

„Es scheint, daß keine der beiden Alternativen Ihren Beifall hat, Herr von Wilde," fuhr Bertram mit unverwüstlichem Ernst fort. „Nun, ich will in meiner übermäßigen Langmuth Ihnen noch zwei andere Chancen lassen. Unser Streit ist angeregt worden durch Ihre Unverschämtheit gegen die beiden Damen, diese mögen auch zwischen uns vermitteln. Ich will Ihre Beleidigung vergessen, wenn Sie mir Ihr Ehrenwort darauf geben, auch nicht mit einer Silbe oder einem Blick gegen den Onkel Karl zu erwähnen, daß Sie Madame Scharf und Fräulein Klärchen im Omnibus getroffen haben und daß diese beabsichtigten, dem kranken Onkel Friedrich einen Besuch zu machen. Geben Sie mir Ihr Ehrenwort nicht oder brechen Sie es, was Ihnen wohl zuzutrauen wäre, dann gebe ich Ihnen mein Ehrenwort, ich werde Sie, da Sie meine Forderung ausgeschlagen haben, behandeln als einen Feigling, der Satisfaktion verweigert, d. h. mit der Reitpeitsche. Ich habe mir eine von Wildenhain mitgebracht so dick, wie mein kleiner Finger hier!"

„Der Tollkopf wäre imstande sein Wort zu halten," brummte der Herr von Wilde ärgerlich, indem er mit furchtsamem Blicke die schöne und kräftige Gestalt Bertrams, der höchst bezeichnend die pantomimische Bewegung des Reitpeitschens machte, musterte. —

„Darauf können Sie mit voller Sicherheit rechnen; ich nehme den Herrn Assessor hier zum Zeugen. — Wählen Sie jetzt Herr von Wilde."

„Ich bin nicht abgeneigt — —"

„Keine Umschweife! Ihr klares, einfaches Ehrenwort. Geben Sie es oder soll ich?" — Die häßliche Pantomime machte die Ermahnung noch eindringlicher.

„Nun in des Teufels Namen denn, ja, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort! Aber daß ich Sie getroffen habe, darf ich doch meinem Freunde Karl sagen?"

„Wenn es Sie glücklich macht, sich meiner freundschaftlich zu erinnern, dazu gebe ich Ihnen meinen Segen, das dürfen Sie. — Sehr erfreut, Ihre liebenswürdige Bekanntschaft gemacht zu haben! — Ich empfehle mich Ihnen."

Die Hand, welche bisher den Arm des Herrn von Wilde wie eine eiserne Schraube umklammert hatte, ließ los. Bertram machte seinem Gegner eine sehr höfliche, respektvolle Verbeugung, dann schob er seinen Arm unter den des Assessors, indem er zu diesem sagte: „Kommen Sie, Herr Assessor, wir haben uns in so seltsamer Weise kennen gelernt, daß wir uns nicht trennen dürfen, ohne ein paar Worte miteinander zu plaudern. — Nochmals meine Empfehlungen, würdiger Herr von Wilde. Denken Sie an Ihr Ehrenwort, ich halte das meinige." —

Ein flüchtiger, spöttischer Gruß, dann wandelten die beiden jungen Männer Arm in Arm lachend fort. Der Herr von Wilde schaute ihnen lange gedankenvoll nach. „Er ist und bleibt ein Satansstrick, ganz wie sein Onkel!" brummte er endlich mißmuthig. „Er ist imstande Wort zu halten. — Eine ganz verfluchte Geschichte!"

(Fortsetzung folgt.)

Es tauchte aber auch die Annahme auf, die Pferde seien, da der Postillon betrunken gewesen sei und die Zügel losgelassen hatte, führerlos an der Haltestelle vorübergefahren. In voriger Woche nun begaben sich der Oberstaatsanwalt, der Erste Staatsanwalt, der Postdirektor und der Posthalter nach Zechlau nnd fuhren Abends mit der Post und den an dem Mordabende vorgespannt gewesenen Pferden über Babylon nach Konitz zurück. Vor Babylon wurden die Zügel vollständig losgelassen, und — die Pferde lenkten trotz der Dunkelheit vollständig sicher von der Chaussee ab und hielten vor dem Gasthause. Als sie gleich darauf, ohne anzuhalten, vorüberfahren sollten, war eine erhebliche Kraftanstrengung erforderlich, um sie auf der Chaussee zu halten.

Königsberg, 3. November. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat gestern mit großer Mehrheit den Antrag des Magistrats angenommen, vom 1. April k. Js. ab von den Einkommen unter 660 Mark Kommunalsteuer nicht mehr zu erheben. Es werden dadurch 13 000 Zensiten kommunalsteuerfrei.

Wollstein, 2. November. In Altkloster liegt ein früherer Gutsbesitzer schon geraume Zeit krank darnieder. Am Sonntag Nachmittag waren seine Angehörigen ausgegangen, und nur das Dienstmädchen war zuhause geblieben, als ein junger Mann erschien, sich für einen Verwandten des kranken Herrn ausgab und sich nach dessen Befinden erkundigte. Das Mädchen führte ihn in das Krankenzimmer, ohne sich weiter um ihn zu bekümmern. Nach geraumer Zeit wurde man gewahr, daß der theilnahmsvolle Verwandte wieder fortgegangen war und die goldene Uhr des Kranken aus dem Zimmer mitgenommen hatte. Alle Nachforschungen nach dem Diebe blieben bis jetzt erfolglos.

Gostoczyn, 3. November. Ein Raub- bezw. Mordanfall ist an dem Mühlenbesitzer Herrn Nitz-Kamnitz verübt worden. Herr N. hatte gestern eine Geschäftsreise nach Tuchel unternommen und kurz nach Eintritt der Dämmerung die Heimreise angetreten. Da gegen 7 Uhr das Fuhrwerk allein nachhause kam, machten sich eine Anzahl Mannschaften auf die Suche und fanden Herrn N. in dem Chausseegraben in dem Tuchler Walde hinter Liskau auf das Gräßlichste zugerichtet und besinnungslos liegen. N. soll eine große Summe Geld bei sich gehabt haben, welche fehlt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Posen, 3. November. Infolge des sich z. Zt. fühlbar machenden Mangels an katholischen Lehrern geht man in der Provinz Posen mit der Absicht um, ein neues katholisches Lehrerseminar und eine neue Präparandenanstalt zu errichten. In Aussicht genommen ist für ersteres die Stadt Schneidemühl, für letztere Anstalt Schönlanke. Verhandlungen über die Einrichtung dieser Anstalten sollen am 5. d. Mts. an Ort und Stelle stattfinden.

Lokales.

Thorn, 5. November.

— [Ordentliche Sitzung der Stadtverordneten vom 3. November.] (Schluß.) Der Magistrat beantragt die Bewilligung von 800 Mk. für die Hauptabrechnung der Wasserleitung und Kanalisation. Der Ausschuß schlägt vor, die Beschlußfassung hierüber zu vertagen, bis die Schlußabrechnung über den Bau der Kanalisation und Wasserleitung vorliegt. Dies geschieht. — Die Kostenaufstellung über den Anstrich der Klärbeckenüberdachung wird zur Kenntniß genommen; desgl. das Protokoll über die monatliche Revision der Kämmereihauptkasse und der Kasse der städtischen Gas- und Wasserwerke vom 27. Oktober. — Verschiedene Deputationen sind zu wählen. Zum größten Theil werden in dieselben die bisherigen Mitglieder von Neuem hineingewählt und zwar: Aichamts-Deputation: Stadtvv. Plehwe und Uebrick, Schlossermeister Labes, Aichmeister Braun. Artusstiftdeputation: Stadtvv. Lambeck, Uebrick, Göwe. Baudeputation: Stadtvv. Plehwe, Illgner, Uebrick, Kotze, Hartmann, Mehrlein; aus der Bürgerschaft: Kaufmann Gukſch, Glasermeister Emil Hell, Klempnermeister Meinas, Tischlermeister Körner, Dachdeckermeister Kraut, Maurermeister Konrad Schwartz. Deputation für das Abfuhrwesen: Stadtvv. Dorau und Granke; aus der Bürgerschaft: Tischlermeister Körner, Kämmereikassen-Kuratorium: Stadtvv. Dauben, Dorau und Dietrich; aus der Bürgerschaft: Kaufmann Hellmoldt, Kaufmann Göwe, Kaufmann Glückmann. Kuratorium: Stadtvv. Dauben, Preuß, Kotze; aus der Bürgerschaft: Maurermeister Konrad Schwartz, Schornsteinfegermeister Fucks, Klempnermeister Schultz. Forstdeputation: Stadtvv. Hensel, Kordes und Dietrich; aus der Bürgerschaft: Hotelbesitzer Leudtke, Kaufmann Kuntze und Kaufmann Zährer. Grenz- und Grundstücks-Deputation: Stadtvv. Preuß, Uebrick, Rittweger, Hensel und Glückmann. Institut für gewerblichen Fortschritt: Stadtvv. Uebrick und Illgner; aus der Bürgerschaft: Glasermeister Emil Hell, Buchhändler W. Lambeck, Drechslermeister Borkowski jr., Bäckermeister Stutzko und Klempnermeister Schultz. Krankenhaus-Deputation: Stadtvv. Adolf und Lambeck; aus der Bürgerschaft: Rentier Hirschberger und Bäckermeister Wegner. Park-Deputation: Stv. Preuß; aus der Bürgerschaft: Kaufmann Hellmoldt, Rentier Hartmann und Oberförster Bähr. Sanitätskommission: aus der Stadtverordneten-Versammlung kein Mitglied; aus der Bürgerschaft: Klempnermeister Glogau, Kaufmann Dietrich und Apotheker Jakob. Sicherheitsdeputation: Stadtvv. Hartmann, Mehrlein und Riesſlin; aus der Bürgerschaft: Maurermeister Konrad Schwartz, Klempnermeister Schultz und Dachdeckermeister Kraut. Schlachthaus-Deputation: Stadtvv. Hartmann, Wolff; aus der Bürgerschaft: Fleischermeister Romann und Borcherdt. Ziegeleideputation: Stadtvv. Kordes, Uebrick, Rittweger, Illgner und Wegner; aus der Bürgerschaft: Bauunternehmer Walter, Kaufmann Gukſch und Steinsetzmeister Busse. Kuratorium der Feuersozietätskasse: Stadtvv. Dietrich und Rittweger. Volksbibliothek-Deputation: Stadtvv. Lambeck und Schlee. Servisdeputation: Stadtvv. Adolph, Preuß und Hartmann; aus der Bürgerschaft: Bäckermeister Stutzko, Steinsetzmeister Busse und Rentier Hirschberger. Ufer-Deputation: Stadtvv. Kordes und Dietrich; aus der Bürgerschaft: Kaufmann Rawitzki und Fabrikbesitzer Houtermans. Waisenhausdeputation: Stadtvv. Uebrick und Illgner; aus der Bürgerschaft: Rentier Hirschberger und Kaufmann Himmer. Bürgerhospitals-Deputation: aus der Bürgerschaft: Stadtrath Fehlauer, Geh. Sanitätsrath Dr. Lindau, Kaufmann Göwe, Heilgehilfe Arndt und Tischlermeister Bartlewski. St. Georgen-Hospitals-Deputation: aus der Bürgerschaft: Klempnermeister Glogau, Möbelhändler Schall, Kaufmann Rittweger und Posthalter Granke. St. Jakobs-Hospitals-Deputation: Kaufmann Grosser und Kaufmann Czarnecki. Katharinen-Hospitals-Deputation: Kaufmann Netz, Heilgehilfe Arndt, Bäckermeister Stutzko und Armendeputirter Wohldmann. Kommission für die Spritzenhaus-Angelegenheit und für die Verwerthung des Grabenterrains: Stadtvv. Glückmann, Kordes, Uebrick, Granke, Plehwe, Dietrich und Romann; aus der Bürgerschaft: Dachdeckermeister Kraut. Kommission für die Abnahme des an die Schulen zu liefernden Holzes: Stadtv. Wegner und Stadtv. Kuntze. — Zur Bezahlung von sechs Rechnungen über Kosten, welche beim Bau der Wasserleitung und Kanalisation entstanden sind, werden 1568,25 Mk. bewilligt.

Die Rechnung der Baukasse der Kanalisation und Wasserleitung liegt in Gestalt mehrerer umfangreichen Bände von Rechnungen vor. Nach der Rechnung sind gezahlt bis 27. Oktober 97 für den Bau der Wasserleitung 1 355 731 Mk., für den Bau der Kanalisation 1 690 225 Mk., im Ganzen also 3 045 956 Mk. Hierzu kommen die noch zu bezahlenden Rechnungen im Betrage von 1568 Mk., die Restforderung von Goetz und Niedermeyer im Betrage von 44 976 Mk. und einige andere Posten, sodaß die Ausgabe im Ganzen 3 070 798 Mk. beträgt. Bewilligt sind insgesammt 2 371 058 Mark, sodaß 699 740 Mk. über die bewilligte Summe ausgegeben sind. Es hat sich herausgestellt, daß an Herrn Maurermeister Mehrlein im Jahre 1894 7000 Mk. irrthümlich ausgezahlt worden sind. Herr M. hat sich bereit erklärt, nicht nur die 7000 Mk. zurückzuzahlen, sondern der Stadt auch die Zinsen zu vergüten. — Referent Stadtv. Dietrich: Das Versehen mit der Zuvielbezahlung der 7000 Mk. Vorschuß sei auf dem Bauamt verschuldet worden. Es sei dort in Bezug auf die Vorschüsse leichtsinnig verfügt worden. Wunderbar sei, wie die 7000 Mk. so ungebucht offen stehen konnten. — In Bezug auf die Hauptrechnung selbst schlägt der Ausschuß vor, die Prüfung der Rechnung einer Kommission zu übertragen. Diese Kommission soll sich zu ihrer Unterstützung einen Techniker engagiren, der sich ganz ausschließlich mit der Sache beschäftigen kann und der von der Kommission kontrollirt wird. Nach Beendigung der Prüfung soll dann das Resultat den Stadtverordneten vorgelegt werden. — Bürgermeister Stachowitz: Ein großer Theil der Rechnungen sei bereits geprüft; es blieben nur noch einige Lieferungsrechnungen 2c. Das Material sei wohl kein so ungeheures mehr, daß man zu der Prüfung noch extra einen Techniker gebrauchen würde. Durch Engagirung eines Technikers würde die Rechnung noch um einige tausend Mark vergrößert werden. — Stadtv. Dietrich: Im Ausschuß sei man anderer Ansicht gewesen. Gerade die technische Prüfung sei nothwendig und die könne man keinen der Stadtverordneten zumuthen. — Stadtv. Cohn: Der Herr Bürgermeister will die Rechnung nicht rechnerisch und nicht technisch prüfen lassen. Ja, was will er denn überhaupt? So etwas brauchen wir uns nicht gefallen zu lassen! Es kommen überhaupt wunderbare Sachen bei uns vor. Bei der Ziegelei sind schon seit mehr als 10 Jahren Ausgaben gemacht worden, die nicht im Etat waren. Das geht doch nicht. — Bürgermeister Stachowitz: Ich bin garnicht gegen eine technische Prüfung, sondern ich glaube nur, daß dazu nicht etwa ein Techniker nöthig sein wird, weil der ein kolossales Geld kosten wird. 4000 Mk. können wir da sparen. Warum Herr Cohn, der doch sonst so sparsam ist, dagegen sein kann, verstehe ich nicht. — Stadtv. Uebrik: Ohne technischen Beirath werde man nicht auskommen; derselbe werde aber auch höchstens 2000 Mark kosten. — Der Ausschußantrag wird angenommen.

(Schluß der Sitzung um 6 Uhr.)

— [Coppernicus-Verein.] Die nächste Monatssitzung ist auf Montag, den 8. November, Abends 8 Uhr anberaumt und findet im kleinen Saale des Schützenhauses statt. Auf der Tagesordnung derselben steht außer einer Mittheilung des Vorstandes und der Anmeldung eines ordentlichen Mitgliedes die Berathung darüber, auf welche Stunde am zweckmäßigsten der Beginn der Sitzungen anzusetzen sei. In dem um $8\frac{1}{2}$ Uhr beginnenden wissenschaftlichen Theile, bei dem die Einführung von Gästen erwünscht ist, wird Herr Oberlehrer Semrau eine Mittheilung über die Burgwälle von Rudaw und Riedzwiedz in Russisch-Polen machen; sodann wird Herr Geh. Sanitätsrath Dr. Lindau „Ueber die Gesundheits-Verhältnisse und Medizinalstatistik Thorns im vorigen Jahrhundert“ einen Vortrag halten.

— [Die Uebungen des „Singvereins“] finden regelmäßig Donnerstags statt. Ausnahmsweise wird die nächste Uebung wegen der am künftigen Donnerstag stattfindenden Theateraufführung für die Jungfrauenstiftung des Coppernicusvereins am Montag abgehalten.

— [Vaterländischer Frauenverein.] Seit dem 6. Juli d. J. sind an Unterstützungen gegeben: baar 162,74 Mk. an 74 Empfänger: Kleidungsstücke in 16, Lebensmittel im Werthe von 45,62 Mk. in 60 Gaben; 200 Anweisungen auf die Volksküche im Werthe von 30 Mk.; Milch im Werthe von 21 Mk. an 12 Kranle und Säuglinge; 16 Flaschen Wein an 16 Kranke; 254 Mittagstische an Genesende in 96 Häusern. Die Vereinspflegerin machte 263 Pflegebesuche. Zur Theilnahme an einem Kursus für Stotterer wurden einem jungen Mädchen 30 Mk. bewilligt. Aus dem Spezialfonds für Ueberschwemmungen wurden 200 Mk. für die Ueberschwemmten in Schlesien gegeben. An die Vereinspflegerin — Schwester Auguste Sawitzki, Tuchmacherstr. 14, I — gingen an außerordentlichen Gaben ein: baar 93,50 Mk. von 18, Kleidungsstücke von 8, 16 Flaschen Wein von 3 Gebern.

— [Vorbeugung bei Hochwasserschäden.] Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, erließ der Landwirthschaftsminister am 23. Oktober eine Verfügung an sämmtliche Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Generalkommissionen, nach welcher, veranlaßt durch die Hochwasserschäden der letzten Sommer, die betheiligten Behörden ersucht werden, der Vorbeugung ähnlicher Schäden besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Minister verkennt nicht die mannigfachen Schwierigkeiten, welche bei dem derzeitigen Stande der Wassergesetzgebung und der wasserwirthschaftlichen Organisation der Thätigkeit der Behörden gegenüberstehen. Die Schwierigkeiten seien aber keineswegs unüberwindlich, man müsse bis zur Aenderung der Gesetzgebung durch erhöhte Thätigkeit, verständnißvolles und nachgebendes Zusammenwirken, in Staat und Provinz, durch dauernde Beobachtung der Wasserläufe und strenge Handhabung der bestehenden Gesetze die Erreichung des gesteckten Zieles um so nachdrücklicher verfolgen. Insbesondere werden die betheiligten Polizei- und Verwaltungsbehörden ersucht, auf ordnungsmäßige Unterhaltung und Instandsetzung der nicht-schiffbaren Wasserläufe, sowie durch Freihaltung des Ueberschwemmungsgebiets von Abflußhindernissen hinzuwirken.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 1 Grad C., Nachmittags 2 Uhr 4 Grad Wärme; Barometerstand 28 Zoll 3 Strich.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand der Weichsel 0,55 Meter.

Kleine Chronik.

* Bei einer Ueberfahrt von sieben Arbeitern über die Havel bei Zehdenick sind in der Nacht zum Sonntag ein Arbeiter und der Bootsmann Johann Aumüller ertrunken.

* Wie der „Köln. Volksztg.“ aus Kaltenkirchen telegraphirt wird, sind in Süd-Schantung (China) zwei Missionare ermordet worden.

* Ein trauriges Geschick hat jüngst einen bei einer Londoner Bank in guter Stellung beschäftigten Deutschen getroffen. Vor einiger Zeit wurde er von seinem eigenen Hunde ohne jede äußere Veranlassung in's Ohr gebissen. Er ließ die Wunde kauterisiren und ging dann in üblicher Weise seiner Beschäftigung nach, folgte auch nicht dem Rathschlage eines der Bankdirektoren, seinen gerade fälligen Urlaub zu einem Besuche der Pasteurschen Anstalten in Paris zu benutzen, obwohl eine Untersuchung des inzwischen getödteten Hundes Anlaß zu Verdacht gab. Von seinem Urlaub zurückgekehrt, fühlte er sich ganz wohl, bis er vor einigen Tagen plötzlich über Verdauungsbeschwerden klagte. Am nächsten Tage erschien er, von zwei Freunden gestützt und im Gesicht aschgrau aussehend, in der Bank, um Abschied zu nehmen, da er sich ins Hospital begeben müsse. Dort starb er schon in der folgenden Nacht unter den heftigsten Zuckungen an Tollwuth.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 5. November.

Fonds: fest.		4. Novbr.
Russische Banknoten	217,00	217,05
Warschau 8 Tage	216,20	216,20
Oesterr. Banknoten	169,90	170,00
Preuß. Konsols 3 pCt.	97,40	97,30
Preuß. Konsols $3\frac{1}{2}$ pCt.	102,80	102,90
Preuß. Konsols 4 pCt.	102,70	102,80
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,00	97,00
Deutsche Reichsanl. $3\frac{1}{2}$ pCt.	102,70	102,75
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	91,40	91,40
do. „ $3\frac{1}{2}$ pCt. do.	100,00	99,80
Posener Pfandbriefe $3\frac{1}{2}$ pCt.	99,80	99,90
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4\frac{1}{2}$ pCt.	67,50	fehlt
Türk. Anl. C.	24,75	24,50
Italien. Rente 4 pCt.	93,10	fehlt
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	92,10	92,00
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	199,25	198,50
Harpener Bergw.-Akt.	188,00	186,50
Thorn. Stadt-Anleihe $3\frac{1}{2}$ pCt.	fehlt	fehlt
Weizen: Loco New-York Okt.	101 c	$101\frac{3}{4}$
London Dezember		
„ März		
„ Juni		
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	38,10	38,50

Wechsel-Diskont 5 %, Lombard-Zinsfuß 6 %.

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u Grothe Königsberg, 5. Novbr.

Loco cont. 70er	39,00 Bf.,	38,70 Gd.	—,—	bez.
Novbr.	39,00 „	—,— „	—,—	„
Dezbr.	39,00 „	37,00 „	—,—	„
Frühjahr	—,— „	36,80 „	—,—	„

Telegraphische Depeschen.

Wien, 5. November. Die erste Lesung des Ausgleichprovisoriums wurde Vormittags 10 Uhr unter wiederholten handgreiflichen Zusammenstößen zwischen Opposition und Majorität durchgeführt. Die Sitzung wurde darauf geschlossen; nächste Sitzung Montag.

Verantwortlicher Redakteur:
Martin Schroeter in Thorn.

Standesamt Mocker.

Vom 28. Oktober bis einschl. 4. Nov. d. Js. sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Sohn dem Maurer Stephan Lewandowski-Col. Weißhof. 2. Sohn dem Lehrer Carl Paul. 3. Sohn dem Schuhmacher Marian Czarnecki. 4. Sohn dem Arbeiter Johann Zielinski. 5. Tochter dem Eigenthümer Emil Struch. 6. Tochter dem Stellmacher Max Goetz. 7. Unehel. Tochter. 8. Tochter dem Arbeiter Johann Fialkowski. 9. Tochter dem Arbeiter Andreas Resmer. 10. Tochter dem Arbeiter Johann Dekanski. 11. Tochter dem Besitzersohn Ottomar Schmidt. 12. Tochter dem Eigenthümer Gustav Bartz-Schönwalde. 13. Tochter dem Arbeiter Joseph Lischewski-Schönwalde. 14. Tochter dem Tischlermeister Johann Freder. 15. Tochter dem Fleischermeister Anton Urbanski. 16. Tochter dem Maurergesellen Otto Domke. 17. Tochter dem Tischler Eduard Dahmer. 18. Sohn dem Maurergesellen Theodor Glaza-Col. Weißhof. 19. Sohn dem Arbeiter Emil Engel. 20. Sohn dem Arbeiter Adam Wasinski. 21. Sohn dem Arbeiter Jacob Lenz.

b. als gestorben:

1. Wittwe Anna Wrzezinski, 44 J. 2. Jacob Szczepanski, Ortsarmer, 73 J. 3. Ignatz Grzegorowski, 3 J.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Arbeiter Adolf Minkolai-Birglau und Mathilde Schimke. 2. Viehhändler Adolf Harbart-Altmark und Hermine Schmidt. 3. Kaufmann Emil Nadolny und Antonie Gorski. 4. Arbeiter Hugo Sonnenburg-Thorn und Leonarda Kuligowski. 5. Hilfsbremser Franz Zahlmann und Emilie Conrad. 6. Arbeiter Adolf Funk-Kl. Radowisk und Bertha Krüger-Schönwalde.

d. ehelich sind verbunden:

1. Schlosser Gustav Zikall mit Louise Wiknich. 2. Fabrikarbeiter Franz Pawlikowski mit Anna Schulz.

Nächste Woche Ziehung! **Metzer Dombau-Geldloose** à 3 Mark 30 Pfg.
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**
In Thorn zu haben bei: Ernst Lambeck. C. Dombrowski.

Seitens des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen ist an Stelle des Braumeisters **Gruczkun** der bisherige Ersatzmann, Maurerpolier **Baczmanski** von hier, Maurer-Amtshaus, zum Vertrauensmann aus dem Kreise der Arbeitnehmer für den Vertrauensmannsbezirk 7 und an Stelle des Letzteren der Braumeister **Max Wunderlich** von hier, in Beschäftigung bei dem Brauereibesitzer **Kaufmann**, auf die Zeit bis 1. Juli 1900 bestellt worden.

Thorn, den 2. November 1897.

Der Magistrat.
Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuern p. p. für das III. Vierteljahr (Oktober bis Dezember) 1897/98 sind zur Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung bis spätestens den

15. November 1897

unter Vorlegung der Steuerausschreibung an unsere Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zu zahlen.

Im Interesse der Steuerzahler machen wir darauf aufmerksam, daß der Andrang in den letzten Tagen vor genanntem Termine stets ein sehr großer ist, wodurch selbstverständlich die Abfertigung der Betreffenden verzögert wird. Um dieses zu verhüten, empfehlen wir, schon jetzt mit der Zahlung zu beginnen.

Thorn, den 1. November 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 8. Nov. d. Js. Vormittags 10 Uhr

findet im Oberkrug zu Pensau ein Holzverkaufstermin statt.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung gelangen nachstehende Holzsortimente:

1. Schutzbezirk Guttau:

340 rm. Kiefern-Kloben
69 „ „ Spaltknüppel
811 „ „ Stubben
48 „ „ Reisig II. Kl. (schwache Stangenhaufen)
44 „ „ Reisig III. Kl. (Strauchhaufen)
7 „ Eichen-Kloben
1 „ „ Spaltknüppel.

2. Schutzbezirk Steinort:

50 rm. Kiefern-Reisig II. Kl. (Knüppelreisig)

Thorn, den 25. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Ein gut erhaltenes

Pianino

zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **A. F.** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Viele Hundert **Offene Stellen** für männliche und weibliche Personen aller Berufszweige, sowie viele **Grundstücks- u. Geschäfts-Verkäufe und Kaufgesuche** bringt täglich **„Der Gesellige“** (72. Jahrg., Auflage ggs. 30 000 Exempl.). Preis b. allen Postämtern vierteljährl. **Mk. 1,80,** monatl. **60 Pfg.** Probe-Nummern an Jedermann kostenfrei.
Graudenz. Expedition des Geselligen.

Ein Malergehilfe

für **auswärts** kann sich Sonntag früh 8 Uhr melden bei
E. Szyminski, Elisabethstraßen-Ecke.

Maurergesellen

erhalten Arbeit auf den Bauten **Wilhelmstadt.** Meldungen beim Polier **Kochinke.**
Ulmer & Kaun.

Wir suchen einen Lehrling, oder jüngeren Verkäufer. **Gebr. Schwadtke, Bromberg,** Destillation.

Gärtnerlehrling.

Ein Knabe, der Lust hat die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden.
Max Kröcker, Kunst- und Handelsgärtner, **Thorn.**

Ein Lehrling
kann sofort eintreten.
W. Rapp, Fleischermstr., Schillerstr. 5

Fräulein,

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift suche von **sofort** für mein **Papiergeschäft.** Ebenso kann ein
jüngeres Mädchen
mit denselben Eigenschaften von **sofort** als **Lehrmädchen** eintreten.
Otto Feyerabend, Breitestr. 18.

Tüchtige und brave

Dienstmädchen

erhalten fortwährend gute Stellen. Geringster, steigender Lohn 45 Thaler, 25 Mark Reisevergütung, welche am Lohn nicht gekürzt werden, gute Behandlung und Geschenke. **Frau Kümmel in Lüdenscheid in Westfalen.**

Metzer Geld-Lotterie.

Ziehung am 13. November cr.; **Hauptgewinn 50 000 Mk.;** Loose a 3,50 Mk. **Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.** Ziehung am 6. Dezbr. cr.; Hauptgewinn **100 000 Mark;** Loose a 3,50 Mark.
Oskar Drawert, Thorn.

Die Verlegung meines

Putz- u. Modewaaren-Geschäfts

nach der **Baderstraße, Ecke Breitestraße,** im Hause der **Rathsapotheke,** zeige hiermit ergebenst an.

Minna Mack Nachfolger
(Inhaberin Lina Heimke).

Tuche, Buckskin und **Anzugstoffe** kauft man am besten, wenn man die Waare im ganzen Stücke sieht. Musterabschnitte gewähren nie ein genaues Bild. Die **Tuchhandlung v. Carl Mallon Thorn,** Altstädtischer Markt Nr. 23, unterhält von allen Tuchartikeln und Anzugstoffen ein grosses Lager und dürfte es für Jedermann lohnend sein, dasselbe zu besichtigen. Sämmtliche Neuheiten der Saison sind vorräthig, ebenso glatte Tuche als Billardtuch, Wagentuch, Livréetuch, Damentuch, ferner Portièrenfriese, Schlafdecken, Reisedecken etc.

Plötz & Meyer, Biergroßhandlung,

Fernsprech-Anschluß Nr. 101. **Strobandstraße,** Fernsprech-Anschluß Nr. 101.
empfehlen

ff. Erlanger Export-Bier,

mittelfarb. und dunkel,
aus der
Aktienbrauerei Erlangen in Bayern, vorm. Gebrüder Reiff
in Gebinden, Flaschen und Siphons.

Gebinde (16 bis 55 Ltr.) a Liter 40 Pf. (Wiederverkäufer billiger), für Thorn und Vororte frei ins Haus, nach auswärts frei Bahnhof Thorn; **Flaschen** im einzelnen 20 Pf. und 18 Flaschen für 3,00 Mk.; **Siphons** a 5 Ltr. = 2,50 Mk. pro Siphons.
Vorzügliches Gebräu.

Bei
Brustleiden — Verschleimung
Lungenleiden — Husten
Halsleiden — Keuchhusten
Heiserkeit — Brechreiz
Katarrhen des Kehlkopfs und der Lungen
haben

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

gewonnen aus den Heilsalzen der weltberühmten Brunnen Nr. 3 und 18 des Bades Soden am Taunus
die denkbar beste Heilkraft.

Zeugniß. Verbindlichsten Dank für die freundliche Zusendung Sodener Mineral-Pastillen, die ich schon lange als **ganz vorzüglich** kenne. Ich habe sie stets bei **Heiserkeit** oder sonstigen **katarrhalischen Erscheinungen** mit **bestem Erfolge** angewendet und kann sie **wärmstens** empfehlen.
Carl W., Kgl. Hof-Schauspieler in D.

Preis 85 Pfg. pro Schachtel. **Nachahmungen weise man zurück!**

Zum Klavierstimmen
erbietet sich und bittet um gefällige Aufträge
Otto Steinwender, Schillerstr. 12, 3 Tr.

Den geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend zur gefälligen Kenntniß, daß ich mich als
Schuhmacher
in Thorn niedergelassen habe. **Reparaturen werden aufs schnellste und sauberste ausgeführt.**
J. Grunfeldt, Schuhmachermeister, Bäckerstraße 45 Hof.

Wasch- und Plättanstalt.

Aufträge werden bei mäßigen Preisen sauber und pünktlich ausgeführt
Mocker, Bergstraße Nr. 55.



Grosse Auswahl von Neuheiten in Ballfächern.

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie“. 30 Pf. Briefm. eins
G. Klötzsch, Verlag, Leipzig.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co., Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen bar oder Raten von 15 M. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franco.

Arnica-Haaröl

ist das **wirksamste** und **unschädlichste,** in tausenden von Fällen bewährte Hausmittel gegen **Haarausfall u. Schuppenbildung.** Flaschen a 75 und 50 Pf. bei: **Anders & Co.**

Tapeten.

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten „ 20 „ „
in den schönsten neuesten Mustern. **Musterkarten überallhin franko.**
Gebr. Ziegler, Minden. (Westf.)

Möbl. Zimmer zu verm. Bäckerstr. 11.

Wohnung,

Waldstraße 96, vis-a-vis Ulanenkaserne, von sofort zu vermiethen. **Preis 44 Thaler.**

1 möbl. Zim. z. verm. Neustädt. Markt 18.

Gut möbl. Zim. f. 1 oder 2 Herrn. Ohne allem 9 M. Mit o. ohne Pens. Bäckerstr. 11. I

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen Mellienstraße 88, Hof links, 2 Tr.

Sep. gel. möbl. Wohnung zu vermiethen Schloßstraße 4.

Artushof.

Dienstag, den 9. November cr.

I. Symphonie-Concert

von der Kapelle des Inftr.-Regts. von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21. Dir. Stabshoboist **Wilke.**

PROGRAMM:

1. Theil.
1. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt“ ... Mendelssohn-Bartholdy.
2. Vorspiel zu „König Manfred“ ... C. Reinecke.
3. Symphonie Nr. 2 (D-dur) L. v. Beethoven.
1. Adagio molto Allegro con brio.
2. Larghetto.
3. Scherzo.
4. Allegro molto.

2. Theil.
4. Ouverture z. Op. Indra Fr. v. Flotow.
5. Rondo all' Ongarese . Jos. Hayd'n.
6. Abendlied . . . . . R. Schumann
7. Zweite ungarische Rhapsodie . . . . . F. Liszt.

Anfang 8 Uhr.
Eintritt: Nummerirter Platz 1 Mk., Stehplatz 75 Pf., Schülerbillets 50 Pf.

Mellienstr. 66. Mellienstr. 66.
Sonnabend 6. d. M.
Grosses Familien-Kappenfest.
Hierzu ladet ein **Wisniewski.**
Anfang 8 Uhr.

Fettes Fohlenfleisch,
v. 3jähr. Thiere empf. die Roßschlächterei **Bäckerstraße 25.**

Auf dem Wege zur Bromberger Vorstadt ist eine

Handtasche

mit Kleidern,
10 Ko., gez. R. H. Nr. 100
verloren
gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben in d. Expd. d. Ztg.

Am 4. d. Mts. auf dem Wege vom Artushof nach Mocker eine
goldene Damenuhr
verloren.
Abzugeben gegen Belohnung bei
Fr. Hauser, Fleischermeister, **Mocker.**

Neue

Traubenrosinen
Schaalmandeln
Datteln
Feigen
Prünellen
Maronen
Teltower Rübchen
Paranüsse
empfiehlt
A. Mazurkiewicz.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 7. November.

Altstädt. evangel. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Jacobi.
Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Stachowitz.
Kollekte für die Lutherstiftung der Gemeinde.

Neustädt. evangel. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für die Lutherstiftung.
Nachm. 5 Uhr: Gustav-Adolf-Fest. Herr Prediger Hiltmann.

Evangelische Militärgemeinde.
(Neustädt. evangel. Kirche.)
Vorm. 11½ Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Schönermark. (Abschiedspredigt.)

Kindergottesdienst.
(Neustädt. evangel. Kirche.)
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Hänel.

Evangel. Gemeinde in Mocker.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Heuer.

Ev. luth. Kirche in Mocker.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Herr Pastor Meyer.

Evangel. Kirche zu Podgorz.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Endemann.

Zwei mittlere Wohnungen

zu vermiethen Araberstraße 9. Zu erfrag. bei **V. Hinz,** Schillerstraße 6, 2. Etage.

Jungfrauenstiftung

des

Coppernicus-Vereins.

Theater-Vorstellung

Donnerstag, den 11. November d. Js.
Abends 8 Uhr
im Schützenhause:

Hier ist eine Wohnung zu vermiethen!
Von Walter Gottheil.
Eine vollkommene Frau.
Von Carl Görlitz.
Der kleine Moltke.
Von Eduard Braune.

Eintrittskarten zu 2 Mark in der Buchhandlung des Herrn Schwartz.

Gesammtprobe
am Dienstag, den 9. November, Abends 7½ Uhr.

Eintrittskarten an der Kasse für Schüler und Schülerinnen 50 Pf., für andere Personen 2 Mk.

Der Vorstand.
Helena Eden, Emma Feldt, Helene Freytag, Gertrud Glückmann, Gertrud Gnade, Anna Hübner, Helene Lindau, Lina Pankow, Phyllis v. Reitzenstein, Margarethe Stachowitz, Johanna Tilk, Charlotte Warda, Pfarrer Jacobi, Dr. Maydorn, Warda.

Sing-Verein.

Erste Uebung z.: **„Elias“** v. Mendelssohn, **Montag, den 8. November, Abends 8 Uhr,** in der Singklasse des Gymnasiums.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Sonnabend, d. 6. November cr. Abends 8¼ Uhr

I. Winter-Vergnügen

in den Sälen des **Artushofes.**
Der Vorstand.

Zum Pilsner.

Pa. Astr. Caviar (Beluga).
Anerkannt vorzügliche
Moselweine (95er).

Heute Sonnabend

Wurstessen,

musikalische Unterhaltung und Tanz.
Schankhaus I,
a. d. Fähre.



Heute Sonnabend
Wurstessen.
V. Tadrowski.



Jeden Sonnabend
von 6 Uhr ab
Frische Grütz-, Blut- u. Leberwürstchen.
R. Beier, Kl. Mocker, Bergstraße.

Hochfeinen Honig
empfiehlt **A. Cohn's Wwe.**

Bei Husten

Heiserkeit — Katarrh — Verschleimung
beweisen zahlreiche Anerkennungen die **Vorzüglichkeit** von Isleib's berühmten
Katarrh-Brödchen
Bonbons
Wirkung überraschend!

In Beuteln a 35 Pf. bei A. Koczwara, Elisabethstraße, C. Majer, Breitestraße, C. A. Guksch, Breitestraße, H. Claass, Seglerstraße, Anders & Co., Breitestraße und Altstädt. Markt.
50% Zucker mit Lacritzen.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger: M. Schirmer in Thorn.

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1897. — 12. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

62 111 286 346 419 664 736 69 83 (500) 938 **1** 262 86 343 75 493 794 (1500) 999 **2** 126 38 235 401 53 (3000) 504 95 708 40 43 (1500) 999 **3** 110 12 (3000) 41 274 327 410 49 621 46 96 742 72 965 **4** 092 112 483 533 (300) 52 749 89 (3000) 871 913 72 **5** 033 123 220 (500) 367 556 666 93 98 701 30 **6** 431 (300) 598 622 78 (3000) 707 (300) 32 57 (300) 807 **7** 091 113 221 345 561 63 698 718 (500) 45 802 98 910 58 **8** 116 255 380 484 519 66 617 751 874 937 **9** 026 (1500) 85 441 78 589 948 69

10 079 140 253 576 99 708 937 **11** 116 (**15 000**) 602 911 27 **12** 051 75 (3000) 78 264 310 45 66 431 53 78 512 76 655 56 77 897 **13** 298 321 (300) 400 30 769 865 **14** 034 110 351 487 542 643 793 820 89 919 20 **15** 077 234 458 64 548 65 650 924 91 **16** 103 239 99 339 97 451 679 93 977 **17** 016 195 (1500) 241 322 569 91 683 775 1500) 962 (300) **18** 200 99 342 579 686 878 **19** 026 72 321 405 33 829 85

20 061 89 444 511 632 76 742 95 850 67 **21** 101 32 45 65 392 529 (1500) 613 46 808 99 925 82 **22** 010 63 413 611 43 **23** 067 117 557 90 98 645 687 (500) 737 823 24 (300) **24** 320 (300) 48 70 (3000) 541 626 987 **25** 029 86 200 47 55 423 41 705 76 867 900 18 62 **26** 120 296 308 40 401 24 40 534 976 **27** 157 523 606 50 (3000) 735 75 951 82 **28** 114 80 202 50 64 369 (300) 619 59 711 (1500) 31 816 46 **29** 075 157 58 219 25 29 310 64 (1500) 98 552 640 79 97 719 42 73 923 26

30 017 248 345 700 10 57 894 992 **31** 477 (500) **32** 060 299 312 881 960 **33** 000 150 324 682 790 858 65 914 20 63 78 (1500) **34** 052 (1500) 83 315 823 75 **35** 122 (500) 42 57 86 261 454 703 **36** 029 74 117 202 (500) 4 (300) 342 468 502 633 **37** 031 284 516 712 13 823 978 **38** 020 183 283 527 876 985 **39** 019 100 233 520 754 804 989

40 106 95 (3000) 530 99 528 661 842 **41** 090 139 437 598 631 724 (1500) 31 64 393 971 **42** 039 104 (300) 25 211 23 46 308 31 595 724 **43** 010 229 (500) 99 392 463 574 87 92 633 985 87 **44** 100 49 (500) 89 227 (300) 79 99 363 871 946 65 75 **45** 143 82 290 420 45 60 539 734 827 **46** 051 89 97 239 462 531 74 753 813 **47** 777 90 811 **48** 097 108 61 234 (5000) 303 16 943 **49** 075 252 80 436 623 900 33 99

50 007 117 228 338 41 79 406 40 556 750 58 89 928 29 **51** 094 110 16 22 247 50 450 (500) 732 75 869 83 964 **52** 201 66 424 44 711 920 **53** 123 218 401 8 37 589 677 **54** 011 37 43 96 307 (300) 414 26 30 514 62 694 760 98 999 **55** 043 55 96 165 223 346 50 78 479 (300) 520 25 96 841 908 **56** 153 596 669 700 981 88 **57** 067 172 266 860 980 **58** 150 89 312 63 419 545 95 774 850 **59** 167 263 430 (300) 640

60 120 43 240 304 89 665 734 858 71 (300) **61** 341 (3000) 402 43 695 701 32 (500) 905 49 **62** 043 240 77 357 493 591 835 999 **63** 222 34 402 595 602 754 62 **64** 162 (**10 000**) 253 76 397 480 **65** 211 25 82 598 701 28 914 46 **66** 072 (1500) 432 69 (1500) 682 758 814 **67** 293 422 80 583 **68** 000 109 19 393 509 610 785 970 **69** 154 67 226 (1500) 418 28 63 816 920

70 035 194 250 525 (500) 95 917 98 **71** 027 56 121 374 (300) 547 696 776 93 886 96 955 **72** 025 78 282 93 (300) 310 560 **73** 218 80 392 478 562 72 651 748 923 59 93 **74** 104 6 29 94 519 823 **75** 150 257 378 460 867 97 **76** 105 20 323 622 (300) 863 **77** 071 254 312 54 558 978 **78** 074 84 132 247 54 94 333 446 566 86 668 954 **79** 091 179 225 421 25 44 672 746 (300) 804 80

80 077 147 207 456 63 790 931 **81** 345 (3000) 547 609 68 743 88 (300) 908 40 **82** 316 513 (3000) 655 752 990 **83** 069 234 84 360 509 21 54 733 910 **84** 078 92 158 385 90 422 504 687 (500) 822 903 56 78 **85** 040 91 126 81 302 21 641 816 (300) 25 41 925 95 **86** 098 106 411 27 531 655 (500) 812 **87** 236 478 716 48 842 85 **88** 003 42 68 119 96 231 49 342 49 544 62 878 86 939 **89** 076 121 (500) 545 (1500) 795

90 106 218 374 790 842 65 75 922 **91** 008 189 247 329 443 622 71 731 89 809 15 996 **92** 036 (300) 193 227 370 455 655 768 801 **93** 026 41 50 63 (3000) 97 135 207 323 515 71 96 (500) 640 59 (1500) 83 (500) **94** 332 438 790 819 66 (3000) **95** 100 21 (3000) 55 (3000) 314 406 98 562 65 96 (3000) 704 14 34 82 895 903 **96** 043 44 106 58 200 502 762 915 52 (300) **97** 029 (500) 150 345 73 92 417 511 12 803 13 50 61 **98** 081 109 242 (1500) 446 68 753 961 **99** 322 88 90 95 418 (3000) 678 734 875 964

100 480 (500) 538 75 621 39 82 876 **101** 038 561 682 (**15 000**) 826 **102** 000 211 56 442 54 621 53 61 747 50 808 926 60 **103** 225 303 51 415 984 **104** 025 93 (300) 136 51 57 78 259 (3000) 377 439 601 982 **105** 014 142 330 66 435 40 84 87 604 97 709 813 985 **106** 003 30 111 86 291 351 576 786 **107** 187 529 601 858 972 **108** 027 320 (1500) 494 510 15 951 **109** 061 107 310 29 735 79 818

110 169 (1500) 303 64 493 594 659 93 702 9 (500) 33 880 915 **111** 147 281 406 709 74 834 **112** 011 39 236 88 94 397 483 553 (300) 766 995 **113** 187 223 35 574 **114** 064 71 211 788 930 **115** 023 32 112 64 215 38 405 590 620 867 **116** 078 185 230 316 50 61 418 42 533 45 864 924 93 (500) **117** 134 68 321 498 560 91 696 845 57 84 **118** 030 142 44 209 16 44 347 82 (3000) 456 502 70 652 713 69 828 (500) 54 987 **119** 022 302 566 82 635 721 73 946

120 068 288 424 43 549 838 941 (500) 63 **121** 219 (500) 55 773 80 **122** 063 142 263 355 73 554 608 91 (500) 774 950 (300) **123** 112 47 314 65 481 515 78 737 883 **124** 096 178 (1500) 214 403 32 598 674 816 **125** 162 240 94 554 696 705 956 71 **126** 127 323 557 611 818 **127** 122 62 609 765 866 988 **128** 015 348 502 634 890 921 **129** 004 178 (1500) 270 384 95 836

130 052 133 36 (300) 213 90 356 400 37 (300) 536 653 867 956 **131** 273 359 420 533 (1500) 822 80 954 **132** 000 186 226 73 317 45 68 99 406 536 (1500) 708 (3000) **133** 162 207 493 549 91 618 41 70 732 841 923 38 42 84 **134** 040 293 313 96 414 (3000) 637 58 85 (500) 843 (500) 991 (500) **135** 026 66 (3000) 331 99 (500) 620 26 901 53 73 **136** 236 54 430 60 537 57 744 82 **137** 094 111 579 641 43 882 942 (1500) 64 (300) 69 78 **138** 009 66 106 62 218 (300) 70 572 703 74 852 959 76 **139** 406 763 (500) 979 86 98

140 013 64 260 507 20 626 763 914 82 (1500) 84 **141** 023 76 (500) 120 31 (500) 342 90 494 535 813 900 **142** 291 (1500) 346 60 477 603 88 795 **143** 134 74 207 355 408 513 730 62 844 **144** 107 47 211 84 86 463 514 644 765 805 25 911 13 47 **145** 018 102 39 213 318 (500) 545 694 916 30 **146** 082 240 (300) 301 26 (300) 54 416 526 63 708 930 (3000) **147** 042 46 49 60 491 640 53 (1500) 90 663 68 916 (1500) 25 43 49 **148** 040 86 240 69 504 6 686 761 817 983 **149** 016 (3000) 100 99 375 (300) 80 (500) 613 58 787 962

150 062 67 (3000) 270 385 98 472 605 61 85 760 916 **151** 154 (500) 259 372 576 659 **152** 024 79 81 209 301 22 93 424 25 687 (500) 785 973 **153** 096 230 58 77 322 33 431 568 609 22 (500) **154** 126 225 56 81 581 724 98 (3000) 917 **155** 021 110 73 262 491 556 **156** 086 165 (1500) 358 548 601 76 896 907 **157** 068 133 314 426 (500) 534 602 38 (500) 57 755 993 **158** 099 105 307 455 63 75 862 951 **159** 283 442 93 602 76 899 (3000) 952

160 074 265 82 375 634 62 912 **161** 116 49 413 23 (1500) 661 749 818 36 995 **162** 217 (300) 58 337 83 93 414 44 97 538 601 788 90 829 978 **163** 180 303 578 710 94 953 68 **164** 013 47 51 92 120 76 269 (300) 91 505 15 50 56 73 636 94 732 92 **165** 040 139 213 16 377 92 602 834 **166** 027 83 102 346 52 517 59 94 646 835 94 912 **167** 054 69 347 547 50 759 820 **168** 056 (**15 000**) 194 (500) 520 (300) 58 600 43 792 **169** 025 44 69 108 38 290 307 26 45 472 97 552 643 941

170 027 102 313 528 755 970 **171** 083 198 265 371 79 (500) 629 756 91 945 69 71 (300) **172** 058 63 362 76 603 748 828 **173** 141 81 266 545 685 752 75 867 943 **174** 107 210 410 510 35 605 782 **175** 139 300 68 618 58 (500) 790 810 26 (500) **176** 099 275 93 405 42 595 737 69 937 **177** 177 349 98 488 541 609 54 74 (500) 733 **178** 047 257 322 (3000) 23 584 601 785 874 925 90 **179** 273 576 651 86 753 843 918

180 002 10 205 63 398 491 503 734 36 81 821 52 (3000) **181** 064 86 126 43 87 (300) 268 307 517 37 786 **182** 001 185 281 320 475 547 727 86 **183** 087 166 309 20 (5000) 89 522 56 609 826 **184** 097 (1500) 237 346 498 633 (1500) 96 773 951 96 **185** 162 327 61 (500) 502 16 853 916 54 (3000) **186** 020 46 168 560 621 24 31 716 885 **187** 030 232 70 91 313 81 (1500) 436 527 40 789 847 957 80 **188** 199 282 329 421 43 87 586 654 704 94 (3000) **189** 070 221 43 385 595 (1500) 694 925

190 142 713 941 **191** 015 272 413 659 714 24 831 99 **192** 006 27 97 235 (500) 6 7 331 414 704 59 76 827 916 54 **193** 134 76 (300) 96 338 618 709 46 861 900 **194** 129 49 436 76 526 612 704 16 841 51 52 956 **195** 189 245 353 79 563 785 846 86 (300) 967 (300) 99 **196** 067 169 268 327 29 505 78 733 847 98 939 53 **197** 121 247 328 38 (300) 44 413 594 883 **198** 295 452 659 78 94 (3000) 761 848 974 **199** 036 198 329 91 457 64 95 519 49 777

200 338 448 (1500) 597 778 90 867 91 910 36 93 **201** 198 304 65 661 66 769 (**15 000**) 75 872 979 **202** 109 291 312 (300) 33 79 526 736 51 (1500) 858 903 (3000) **203** 008 359 86 517 680 974 84 **204** 168 210 66 374 417 94 716 58 897 937 **205** 299 405 51 781 816 917 31 **206** 114 379 401 92 (300) 551 691 807 24 969 **207** 183 480 83 757 896 921 **208** 017 23 117 32 37 62 235 401 8 60 869 (500) **209** 226 307 43 417 549 624 53 864

210 030 (1500) 33 72 160 264 329 439 505 685 702 806 28 (1500) 31 (500) 83 **211** 221 50 436 875 981 **212** 184 204 374 401 66 529 31 98 736 803 980 95 **213** 006 184 216 369 675 700 54 89 816 33 55 84 953 **214** 103 204 41 52 53 60 422 504 6 43 50 711 **215** 293 412 **216** 080 97 115 66 (1500) 224 (3000) 305 31 70 513 45 (3000) 83 756 896 (500) 917 45 **217** 262 70 319 515 80 681 (500) 738 849 83 918 **218** 158 64 345 62 442 796 857 919 **219** 115 404 548 49 690 (1500) 761 924 40

220 100 98 363 400 (3000) 513 94 623 774 826 50 981 **221** 076 168 220 456 701 9 34 47 865 954 **222** 000 366 706 937 **223** 206 (300) 68 (300) 504 650 76 78 7 0 823 (300) 93 932 80 **224** 253 57 388 511 667 (300) 68 702 16 **225** 061 154 3 8 523 59 69

4. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 4. November 1897. — 12. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

61 103 314 452 83 (300) 548 51 (300) 967 **1** 380 94 429 58 823 912 55 84 94 **2** 132 231 83 454 555 617 764 **3** 244 326 537 61 744 71 87 847 **4** 061 258 78 387 88 511 783 806 7 974 82 **5** 359 483 710 72 817 79 900 **6** 105 51 201 355 429 (3000) 41 41 50 60 699 774 814 16 **7** 026 94 128 (500) 38 87 347 815 67 (300) 923 46 **8** 052 114 221 33 393 (500) 766 824 51 **9** 067 146 336 448 575 735 858 910 26

10 007 58 278 320 (500) 402 85 626 735 66 893 **11** 212 357 422 57 60 506 668 717 24 (3000) 826 92 **12** 098 (3000) 204 (1500) 444 803 926 45 61 **13** 310 75 648 720 24 (300) **14** 2.3 397 409 508 627 69 (1500) 85 99 720 931 83 **15** 130 49 513 744 47 **16** 065 133 240 61 442 528 92 (1500) 627 704 26 951 **17** 015 170 299 (300) 415 500 80 834 929 (500) **18** 079 142 201 349 519 659 66 89 705 (1500) 6 46 **19** 105 328 441 589 (500) 628 702 16 98 821 964

20 080 213 (500) 20 49 99 605 801 (1500) 63 83 967 **21** 045 256 437 578 610 702 83 846 961 75 **22** 028 303 4 602 (3000) 20 871 **23** 242 477 520 33 714 845 49 **24** 373 732 916 16 39 **25** 102 73 325 56 84 438 685 840 77 957 **26** 007 75 (500) 223 50 513 81 36 73 88 721 900 **27** 018 61 110 261 307 492 511 59 755 76 **28** 249 62 317 33 53 427 583 748 72 823 31 48 71 **29** 004 8 54 212 396 459 82 711 30 822 947 68

30 295 389 489 525 619 753 834 969 **31** 037 115 294 575 850 (3000) 56 **32** 255 474 532 57 90 91 629 738 972 **33** 021 200 39 316 538 664 741 **34** 131 419 58 696 792 869 **35** 181 409 654 70 715 854 969 **36** 032 119 (500) 227 62 603 728 800 73 993 **37** 013 181 82 355 96 473 511 (3000) 18 639 91 788 832 993 **38** 068 102 86 497 598 (3000) 627 915 **39** 023 218 40 99 345 84 538 80 708 (300) 30 36 58 957 80

40 233 (300) 75 458 514 615 44 89 917 **41** 092 256 78 (3000) 821 932 **42** 052 83 87 175 452 653 730 827 950 **43** 159 66 248 402 511 99 646 67 901 46 (1500) 91 **44** 073 163 355 495 **45** 002 25 306 444 639 46 90 960 **46** 150 66 280 336 66 420 76 604 36 852 **47** 005 80 146 202 (1500) 325 405 91 567 662 86 700 878 901 52 **48** 004 109 99 216 96 337 73 402 10 33 54 632 829 916 68 **49** 133 96 549 608 35 822 982

50 202 40 326 56 (3000) 413 21 541 51 60 657 816 923 **51** 023 79 104 27 90 272 333 544 675 754 927 **52** 061 81 237 74 319 49 (3000) 415 633 804 **53** 211 399 456 628 785 907 **54** 064 251 341 509 43 71 81 **55** 014 146 282 437 566 724 74 945 **56** 177 41 374 482 88 611 47 820 939 **57** 064 194 512 624 (3000) **58** 191 (300) 256 (1500) 334 (3000) 51 564 742 826 85 **59** 231 54 527 71 730 (300)

60 206 22 40 413 63 655 967 **61** 135 347 81 416 42 634 770 869 89 **62** 295 569 723 850 **63** 016 169 79 355 412 519 796 (300) 918 **64** 011 (1500) 113 263 (500) 77 329 53 37 838 908 (3000) 24 **65** 092 492 556 787 862 70 95 952 **66** 000 17 63 95 132 582 614 80 785 869 913 **67** 159 200 345 452 536 605 79 816 59 **68** 550 65 95 885 **69** 345 549 846 52

70 062 (3000) 144 317 34 42 45 (1500) 718 46 812 75 961 **71** 009 76 350 468 636 723 800 930 **72** 076 281 327 28 406 513 17 610 714 804 84 901 12 **73** 087 223 (1500) 35 (300) 303 (300) 79 450 (1500) 939 **74** 094 597 604 (500) 48 735 844 73 89 929 **75** 050 97 (300) 422 591 609 813 986 **76** 073 181 364 494 584 615 19 65 727 988 94 **77** 043 75 209 340 93 582 768 976 **78** 210 371 88 560 92 624 33 975 **79** 037 148 295 (1500) 507 23 27 472 578 683 (300) 898

80 199 287 354 603 18 744 882 900 75 **81** 025 68 (500) 107 308 424 49 (500) 95 568 76 (1500) 83 866 97 952 **82** 021 104 11 13 14 328 682 711 932 **83** 078 91 105 80 96 238 474 504 25 667 71 (300) 95 765 823 51 955 **84** 025 64 174 84 223 67 489 **85** 002 147 207 68 300 511 707 846 900 **86** 039 42 107 324 74 610 51 754 981 **87** 010 23 55 466 582 84 617 742 873 **88** 217 53 387 90 458 (300) 536 78 849 (1500) 928 99 (3000) **89** 009 54 (500) 69 213 462 (3000) 546 81 94 (1500) 630 48 771 994

90 137 64 70 255 68 337 78 84 91 543 626 759 825 36 **91** 090 410 506 49 (3000) 781 (300) **92** 040 217 323 425 871 88 **93** 296 368 400 80 97 (3000) 580 740 833 **94** 004 7 187 272 523 621 35 (300) 821 **95** 156 451 72 75 670 804 25 47 **96** 098 268 469 682 97 **97** 117 43 387 414 77 537 67 72 (500) 613 (1500) 23 892 918 **98** 084 125 318 62 447 526 721 32 (1500) 947 85 (3000) **99** 032 80 101 415 88 855 944

100 122 29 (3000) 71 224 72 91 897 910 22 **101** 526 858 992 **102** 115 290 357 698 859 **103** 050 75 152 407 501 717 68 97 300) 808 14 27 (1500) 63 98 **104** 392 509 69 660 881 **105** 091 190 270 96 370 452 55 629 866 968 73 **106** 205 392 490 93 517 79 666 710 928 **107** 134 324 405 61 639 (300) 782 810 961 94 **108** 056 430 615 90 751 867 (3000) 74 913 **109** 146 55 373 416 618 38 784 960

110 056 99 200 37 565 673 748 872 916 (500) **111** 090 302 425 522 (1500) 63 630 766 913 26 41 94 **112** 435 582 662 93 825 69 76 **113** 041 147 54 744 **114** 009 81 119 36 83 274 304 9 44 808 **115** 012 95 132 205 72 89 349 75 457 689 754 849 **116** 023 36 123 84 89 261 329 71 420 (5000) 595 665 75 83 713 82 (3000) 887 **117** 458 66 732 **118** 062 65 (500) 149 252 546 96 719 28 855 **119** 082 214 4 4 556 726 52 885 92

120 321 517 632 97 924 42 **121** 012 78 190 370 725 61 94 903 40 **122** 172 357 64 70 402 541 65 66 668 (1500) 987 **123** 085 125 221 317 18 73 476 587 626 745 51 74 862 (1500) 65 929 37 56 **124** 009 46 138 465 676 742 828 930 **125** 372 80 93 **126** 020 148 (500) 88 203 302 429 (3000) 519 28 714 **127** 064 175 227 40 309 499 581 682 (1500) 727 890 901 69 **128** 271 321 410 538 40 46 658 737 43 875 **129** 118 73 (500) 79 (1500) 358 480 85 741 811

130 081 354 403 60 561 776 84 964 **131** 252 59 (,00) 91 679 729 30 (300) 69 878 **132** 100 204 465 750 54 56 (1500) 900 **133** 023 155 214 326 79 483 522 652 902 28 61 **134** 140 (300) 429 76 547 669 76 814 **135** 444 71 76 80 616 736 44 57 906 66 **136** 036 161 91 216 82 319 (500) 405 75 936 47 **137** 209 42 475 615 **138** 097 208 336 458 514 86 (3000) 717 826 942 (1500) **139** 033 69 230 49 52 391 444 589 711 58 977

140 031 102 79 385 568 85 824 78 87 **141** 088 165 97 208 20 55 421 82 649 **142** 027 131 42 83 338 531 737 847 906 **143** 192 (1500) 362 416 72 531 35 780 **144** 175 532 35 689 (500) 835 945 **145** 313 418 36 567 601 737 (5000) 915 25 (300) 29 **146** 000 260 (1500) 495 574 707 36 87 88 (300) 878 84 96 933 **147** 197 286 429 37 595 692 (1500) 763 884 **148** 050 166 93 282 456 57 996 **149** 041 89 285 88 496 (300) 773 870

150 146 284 428 63 (1500) 571 90 681 83 711 883 87 90 913 **151** 159 (1500) 86 303 677 78 735 937 **152** 023 98 241 400 576 688 840 998 **153** 028 42 (300) 131 60 202 371 406 16 66 570 619 45 766 **154** 014 64 128 73 219 22 565 735 883 (500) **155** 096 107 39 278 99 360 601 709 35 990 **156** 044 89 (3000) 181 205 391 631 784 804 966 **157** 069 256 343 481 721 23 858 **158** 047 51 64 93 120 200 304 43 511 91 617 45 98 873 912 **159** 208 41 (300) 383 425 608 77

160 024 45 107 538 43 750 53 85 879 85 96 **161** 081 88 163 87 275 334 74 459 68 662 (3000) 795 (1500) 821 908 22 **162** 137 41 355 (500) 559 634 91 743 836 (1500) 981 **163** 185 271 402 28 94 507 18 605 847 930 **164** 014 65 (300) 109 204 8 44 540 47 96 617 42 843 953 **165** 066 219 371 571 **166** 167 251 52 322 39 629 909 **167** 140 394 473 81 (300) 527 739 (1500) 883 93 **168** 569 70 785 **169** 043 65 353 97 412 19 38 66 724 32 37 81 812 (1500)

170 150 386 87 427 (300) 62 605 801 966 (1500) **171** 004 8 35 58 437 85 564 625 30 57 891 913 **172** 004 378 440 600 52 71 773 803 66 **173** 013 127 48 284 345 410 627 (500) 742 815 79 **174** 431 48 60 589 (1500) 730 (300) 862 **175** 073 279 869 915 42 **176** 073 (3000) 181 (1500) 354 914 86 **177** 140 70 311 32 72 477 595 **178** 070 159 626 773 90 **179** 403 887

180 052 56 109 (300) 203 59 430 87 509 637 705 6 56 880 **181** 069 94 109 37 534 57 761 89 898 950 84 **182** 564 695 731 (500) 52 801 8 (3000) **183** 113 18 (300) 21 48 (5000) 52 215 56 87 364 446 584 860 914 **184** 584 660 712 845 916 (500) **185** 124 363 96 515 641 52 71 803 16 **186** 031 124 359 82 94 692 755 845 993 **187** 081 312 412 57 501 (1500) 681 994 **188** 078 101 76 248 369 408 34 (500) 6 51 784 (300) 802 987 (300) **189** 172 229 62 368 505 67 71 (500) 627 71 872 901 19

190 029 89 119 64 97 249 63 73 725 864 (1500) **191** 029 86 157 237 443 (300) 607 (500) 17 64 887 908 34 **192** 009 16 162 72 309 96 496 540 80 637 45 (300) 878 953 62 **193** 058 119 518 66 768 906 35 (300) **194** 052 123 521 639 46 789 **195** 203 37 86 319 482 (3000) 85 507 21 59 924 **196** 015 (300) 64 142 448 671 80 702 906 87 **197** 141 88 231 65 307 50 68 494 608 755 830 53 93 903 59 93 **198** 202 37 68 85 448 505 6 99 605 720 80 853 (1500) **199** 188 419 533 697 98 847 973

200 347 668 789 834 904 16 **201** 015 (3000) 71 99 326 552 730 905 8 **202** 112 266 332 53 432 633 99 739 54 914 **203** 027 (3000) 104 12 243 74 (500) 97 449 505 62 711 (1500) 811 **204** 035 72 390 896 957 **205** 150 68 233 464 527 58 870 942 **206** 295 348 (3000) 499 504 55 775 **207** 013 31 40 (3000) 224 91 337 39 785 867 959 **208** 077 96 260 312 55 576 623 783 848 **209** 002 264 303 29 57 73 98 466 552 693 734 805 997

210 048 192 46 52 204 18 82 381 86 760 877 901 (3000) 52 **211** 045 159 269 361 502 719 835 931 **212** 002 112 73 81 243 357 96 440 80 523 87 807 35 39 51 **213** 035 99 19, 435 510 40 714 73 867 912 **214** 075 92 232 428 753 (3000) 72 861 **215** 147 255 59 336 75 409 770 841 925 (300) 49 **216** 033 133 50 248 68 349 476 84 511 788 955 **217** 039 54 229 469 658 700 45 **218** 143 326 97 905 **219** 003 225 49 376 424 58 532 58 735 867

220 061 69 170 337 459 75 985 **221** 270 (3000) 319 534 43 606 731 (500) 98 (500) 859 (300) 917 **222** 367 514 782 814 65 76 909 **223** 116 200 (500) 64 577 (1500) 529 42 55 73 758 96 915 23 **224** 013 60 138 230 (300) 403 70 576 83 659 966 **225** 037 170 245 55 88 329 476 531

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 1 à 50000 Mk., 4 à 30000 Mk., 10 à 15000 Mk., 22 à 10000 Mk. 35 à 5000 Mk. 545 à 3000 Mk., 608 à 1500 Mk., 644 à 500 Mk.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung“, Verleger M. Schirmer in Thorn.